

# Nekrologe

Autor(en): **E.S.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 18

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

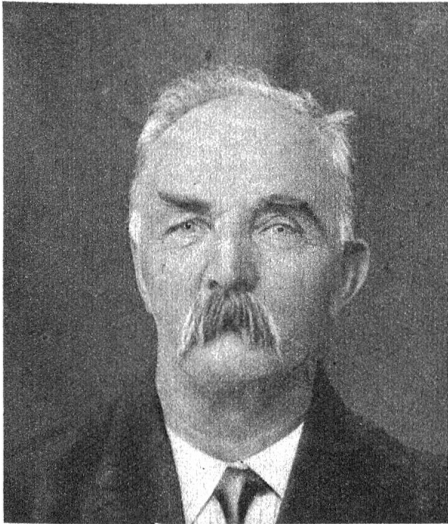
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**† Friedrich Steffen**  
alt Sattlermeister,

Kantons-Kriegskommissariat Bern

Am 9. April 1943 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im Salem-Spital im hohen Alter von 87 Jahren und 3 Monaten Herr Friedrich Steffen, alt Sattlermeister, Kantons-Kriegskommissariat, Bern.

Er wurde geboren am 28. Januar 1856 als Sohn des Benedikts Steffen, Postillon, in Gümnenen. Als kleiner Knabe schon verlor er bereits seinen Vater. Seine Mutter übersiedelte nun mit ihm nach Laupen. Hier besuchte er die Schulen und wurde daselbst im Jahre 1871 admittiert. Alsdann kam er zu einem Sattlermeister nach Biel in die Lehre.

Nach Beendigung seiner Lehrzeit ging er auf die Wanderschaft und arbeitete als Geselle in verschiedenen Werkstätten des In- und Auslandes. Speziell an seine Aufenthalte in Strassburg, Mülhausen und München erinnerte er sich in späteren Jahren sehr gut, und wusste viele Begebenheiten trefflich und humoristisch zu schildern.

Nach seiner Verhehlung im Jahre 1879 etablierte er sich als Sattler und Tapezierer in Münsingen, wo er bis zum Jahre 1887 verblieb. Flauer Geschäftsgang und eine grosse Konkurrenz auf dem Platze bewo-

gen ihn, sein Geschäft zu verkaufen, und er zog mit seiner Familie nach Bern und trat als Sattler im Kantonalen Zeughaus ein.

Bis zum Jahre 1892 am 1. Mai als Arbeiter und volle 41 Jahre als Meister, also ganze 46 Jahre, diente er dem Staate Bern auf verantwortungsvollem Posten. Speziell die Kriegsjahre 1914—1918 brachten dem gewissenhaften Meister ein volles Mass Arbeit, hatte er doch in dieser Zeit 22 Sattler und 2 Hilfsarbeiter in seiner Werkstätte zu betreuen, und daneben noch selber die Kontrolle über Arbeit, die von auswärts eingeliefert wurde, auszuüben. Wie vielen Tausenden von Rekruten hat er während seiner langen Dienstzeit das damalige Käppi aufprobiert, und oft hat er zu Hause launig von den teilweise abnormal grossen oder auch wieder zu kleinen Köpfen erzählt. Wie viele Proben brauchte es doch, bis jeder der jungen Krieger seine Kopfbedeckung hatte.

Ein harter Schlag war für ihn der Verlust seiner treuen Gattin im Jahre 1927. 1933 kam er um seine Pensionierung ein und konnte also noch 9 Jahre seine Tage in Ruhe und Zurückgezogenheit, betreut von seinen Töchtern, verbringen.

Ein reiches Leben hat mit dem 9. April 1943 seinen Abschluss gefunden, wahrlich ein Leben reich an Arbeit, treuer Pflichterfüllung und voller Liebe für die Seinen. 4 Söhne, 5 Töchter, 13 Enkel und 4 Urenkel trauern an seiner Bahre. — Friede seiner Asche.  
E. St.

**† Hans Küpfer**  
Dachdeckermeister

Am 5. April verunglückte auf tragische Weise, in Ausübung seines Berufes, der in weitem Kreise beliebte und geschätzte Dachdeckermeister Hans Küpfer in Bern. Nichts ahnend ist er am Morgen von zu Hause weggegangen, um wie immer pflichtbewusst selbst bei der Ausführung der Arbeit zugegen zu sein, als ihn das Schicksal erreichte. Eine Anzahl Ziegel, die aufs Dach gezogen worden waren, kamen ins Rutschen und zogen ihn mit in die Tiefe. Trotzdem sofort ärztliche Hilfe zugegen war, lebte er nur noch kurze Zeit, ohne das Bewusstsein wieder zu erlangen.

Der Verstorbene wurde am 25. April 1887 in Messen (Bucheggberg) als Sohn eines Dachdeckers geboren. Dort besuchte er



auch die Schule, bis die Familie nach Ruppoldsried ins Haus des Grossvaters übersiedelte. Seine Lehre als Dachdecker absolvierte er bei seinem Vater und kam dann zur weiteren Ausbildung zu Dachdeckermeister Aeschlimann nach Burgdorf. Dort verblieb er einige Jahre und arbeitete zur grössten Zufriedenheit seines Meisters, der ihm auch die besten Zeugnisse ausstellte. Hierauf ging er für einige Jahre ins Graubünden zu einem Dachdecker und kam schliesslich nach Bern, wo er noch einige Jahre bei Dachdecker Haldimann angestellt war, bis er anfang, auf eigene Rechnung zu arbeiten. Seine geschickte, äusserst genaue und pflichtbewusste Arbeitsweise verschaffte ihm bald einen grossen Kundenkreis, den er trachtete in jeder Weise zufriedenzustellen. Trotzdem er bald mehrere Arbeiter in seinem Betriebe beschäftigte, war er doch immer selber bei der Arbeit, damit ja alles zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber ausgeführt wurde.

Seine freie Zeit widmete er ganz seiner Familie und seinem Heim. Hart sind seine Angehörigen durch den plötzlichen und unerwarteten Verlust getroffen worden. Doch auch viele Kunden und Berufskollegen werden den immer freundlichen und zuvorkommenden Menschen vermissen. Er wird deshalb allen in gutem Andenken verbleiben.

## DER KAVKASUS

Von Boris Wartanoff

*Land der Träume und des Reichtums*

220 Seiten mit 6 Kunstdrucktafeln und 2 Ubersichtskarten in illustriertem Umschlag  
• Spannendes Aperçu zur Kriegslage an der Kaukasus-Front • Fr. 6.— plus U.-St.  
In allen Buchhandlungen und Kiosken sowie beim **Buchverlag Verbandsdruckerei AG., Bern**

## KREDIT-Verkauf

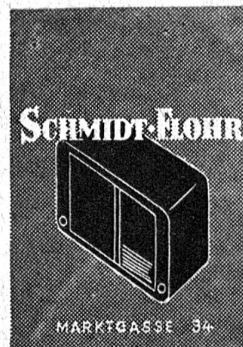
mit monatlicher Teilzahlung

Herren-Anzüge und Mäntel,  
Knabenkleider, Damenmäntel, Schuhe, Stoffe,  
Beltwaren und Möbel etc.

### RUD. KULL

Aarberggasse 21

### Erstklassige Instrumente



Vorteilhafte Preise